

## ***Die Geschichte des Tischtenniskreises Arnsberg***

Der Tischtenniskreis Arnsberg in seiner heutigen Form ist in etwa identisch mit dem Gebiet des Hochsauerlandkreises, mit Ausnahme der Stadt Marsberg. Zusätzlich gehören die Städte Möhnesee, Ense, Werl und Wickede aus dem Kreis Soest und die Stadt Balve aus dem Märkischen Kreis zum Arnsberger TT-Kreisgebiet. In diesem Einzugsbereich sind zur Zeit 33 Vereine Mitglied im Westdeutschen Tischtennis-Verband und gehören damit dem TT-Kreis Arnsberg an.

30 dieser 33 Vereine nehmen in der Rückrunde des Spieljahres 1997/98 mit insgesamt 131 Mannschaften aktiv am Spielbetrieb teil. Neben 13 Damen- und 66 Herrenmannschaften gibt es 11 weibliche und 41 männliche Nachwuchsmannschaften im Kreisgebiet. Davon starten 4 Nachwuchs- und 12 Seniorenmannschaften auf Bezirksebene oder höher.

### ***Die Gründung und was vorher geschah***

Angefangen hat alles vor nunmehr fast 50 Jahren, am 14. August 1948, mit dem Zusammenschluß der Vereine aus den damaligen politischen Kreisen Arnsberg und Meschede zum Tischtenniskreis Arnsberg-Meschede. Nach dieser entscheidenden Tagung, an der auch der damalige Bezirksvorsitzende und spätere Leiter der WTTV-Geschäftsstelle, Alfred Berg aus Dortmund, teilnahm, legte der bisherige Arnsberger Kreisvorsitzende Hans Grau vom TV Neheim sein Amt nieder. Im Rundschreiben Nr. 35/48 vom 1.9.1948 gab der Bezirksvorsitzende Berg bekannt, daß er Franz Spiekermann aus Meschede mit der kommissarischen Führung der Geschäfte beauftragt habe.

Dieser setzte nun alles daran, den Meisterschaftsspielbetrieb schnellstens in Gang zu bringen. Mit 8 Mannschaften aus den Vereinen TV Arnsberg, TTC Freienohl, TuS Hachen, TuS Meschede, TuS Nuttlar, TuS Oeventrop, TuS Warstein und SK Wilzenberg Grafschaft startete man auf der Kreisebene schon am 18. September in die Meisterschaftssaison 1948/49.

Aber auch schon vor dieser Zeit war im Sauerland Tischtennis gespielt worden. Aus den Jahren vor dem 2. Weltkrieg sind praktisch keine Aktivitäten der heimischen Tischtennis-Sportler bekannt. Erst die heimkehrenden Soldaten, die den Tischtennisport bei der Wehrmacht kennengelernt hatten, sorgten dafür, daß sich aus dem mehr oder weniger privaten "Ping-Pong" ein wettkampfmäßig betriebener Sport entwickelte.

Alten Zeitungsberichten ist zu entnehmen, daß der TV Neheim schon am 10.6.1946 im Gasthof Schnettler ein Mannschaftsturnier ausrichtete, das der mehrfache Westdeutsche Mannschaftsmeister Schwarz-Weiß Barmen vor Recklinghausen 13 und dem TV Neheim gewann. Am Neujahrstag 1947 trug die neu gegründete Tischtennis-Abteilung des SuS Hüsten ein Turnier aus, an dem 75 Sportler teilnahmen.

80 Teilnehmer waren bei den ersten Meisterschaften des Kreises Arnsberg am 9. und 10. August 1947 zu verzeichnen. Der Kreis Meschede richtete seine Kreismeisterschaft am 4. Oktober 1947 aus.

Vor der Gründung des TT-Kreises Arnsberg-Meschede nahmen bereits im Spieljahr 1947/48 aus dem Kreis Arnsberg die 1. Mannschaften vom TV Neheim und TuS Warstein an den Spielen der Bezirksklasse teil. Die Stadt Warstein gehörte damals zum politischen Kreis Arnsberg. Deshalb startete der TuS Warstein anfangs auch in diesem Kreisgebiet, bevor er später wegen der besseren verkehrstechnischen Voraussetzungen in den Kreis Lippstadt wechselte. Wegen finanzieller Schwierigkeiten meldete sich der TV Neheim 1948 aus dem Verband ab, so daß 1948/49 nur noch der TuS Warstein den neu gegründeten TT-Kreis Arnsberg-Meschede auf der Bezirksebene vertrat.

### ***Das erste Jahr 1948/49***

Schon am 13.11.1948 fand die erste ordentliche Tagung des neuen Tischtenniskreises statt. Bis auf den SK Wilzenberg Grafschaft waren alle anderen am Spielbetrieb teilnehmenden Vereine auf dieser Sitzung vertreten. Franz Spiekermann kandidierte wegen Arbeitsüberlastung nicht mehr für das ihm kommissarisch angetragene Amt des Kreiswartes. An seiner Stelle wurde Josef Hohmann vom TuS Nuttlar einstimmig zum Kreisfachwart gewählt. Auch die Ämter des Jugend-, Damen- und Pressewartes wurden ihm laut Beschluß der Versammlung übertragen. Ebenso gehörte Hohmann als Vorsitzender ohne Stimmrecht dem Spruchausschuß an. Josef Gödde (Meschede), Claus Diedrich (Arnsberg) und Heinz Andres (Oeventrop) waren die übrigen Mitglieder dieses Gremiums. Der TuS Oeventrop erklärte sich auf dieser Tagung bereit, die schon 8 Tage später stattfindenden Kreismeisterschaften auszurichten. Dieser Termin war vom Bezirkswart festgesetzt worden. Diskussionen gab es in der Versammlung um die Höhe der Beiträge, die die Vereine an den Bezirk und den Verband zu entrichten hatten. So betrug die "Kopfsteuer" pro Vereinsmitglied und Jahr 1,- DM für den Verband und 1,20 DM für den Bezirk.

Trotz des kurzfristig angesetzten Termins waren zu den 1. Kreismeisterschaften 40 Teilnehmer erschienen. Sieger im Herren-Einzel wurde der für den TuS Warstein startende ehemalige schlesische Meister Polauke vor seinem Vereinskameraden Dr. Köster. Im Doppel-Endspiel siegten Franz Sieland und H. Mester (Neheim) gegen die Nuttlarer Josef Hohmann und Karl Eickhoff, die in der Vorschlußrunde überraschend die hohen Favoriten Diekmann / Dr. Köster (TuS Warstein) ausgeschaltet hatten. Die Spielerinnen des TV Arnsberg beherrschten die Damen-Konkurrenzen. Kreismeisterin im Einzel wurde Fräulein Fleischmann und im Doppel siegten Else Lappe und Lattrich. Das Gemischte Doppel gewannen von Brühl (SK Grafschaft Wilzenberg) und Franz Sieland (TV Neheim).

Am 15. Januar 1949 nahmen Polauke, Dr. Köster, Diekmann, Heppelmann (Warstein), Mester und Fräulein Fleischmann an den Bezirksmeisterschaften in Menden teil. 3 Herren überstanden die erste Runde, schieden dann aber im 2. Durchgang gegen die beiden späteren Endspielteilnehmer und einen Westfalenmeister aus. Im Jahresbericht des Kreis- und Sportwartes heißt es dazu: *"Unsere Vertreter standen den übrigen Teilnehmern an spielerischem Können in nichts nach, sie scheiterten aber an der größeren Turnier Erfahrung ihrer Gegner"*. In der Meisterschaftsrunde der Kreisklasse zog der TuS Warstein nach einigen Spielen seine 2. Mannschaft wegen Spielermangel zurück, so daß nur noch 7 Mannschaften das erste Spieljahr 1948/49 beendeten. Zur großen Überraschung setzte sich die junge, unerfahrene Nuttlarer Mannschaft gegen die eigentlich favorisierten Teams aus Arnsberg, Oeventrop und Meschede durch. Mit nur einer Niederlage errang der TuS Nuttlar mit 22:2 Punkten den Kreismeistertitel vor TuS Oeventrop (18:6 Punkte) und TV Arnsberg (14:10 Punkte).

Auf der Bezirkstagung am 5. April 1949 in Schwerte wurde die Gruppeneinteilung der Bezirksklassen für das Spieljahr 1949/50 vorgenommen. Die beiden Vertreter des TT-Kreises Arnsberg, der TuS Warstein und der Aufsteiger TuS Nuttlar, wurden zusammen mit VfL Hagen II und III, Herdecke, Boele-Kabel, Friesen Haspe, Deutsche Eiche Kückelhausen, TuS Wetter und Lüdenscheid einer Sauerland-Staffel zugeteilt. Außerdem wurde beschlossen, daß bei den Meisterschaftsspielen der Bezirksklasse der veranstaltende Verein dem Gastverein die Hälfte der Fahrtkosten zu ersetzen habe.

Zum Abschluß des ersten Spieljahres 1948/49 und zur Vorbereitung auf die neue Spielzeit fand am 9. Juli 1949 im Gasthof Niemeyer in Wennemen die Kreisversammlung statt. Anwesend waren die Vertreter von 11 Vereinen, darunter auch einige neue, die aber noch keine endgültige Zusage zur Teilnahme am Spielbetrieb geben konnten. Der TV Neheim meldete sich für das kommende Spieljahr wieder an.

Der Vorstand wurde um einige Personen erweitert, wodurch vor allem der Kreisfachwart, der auch die Aufgaben des Sportwartes wahrzunehmen hatte, entlastet werden sollte. So wurden Franz Sieland (Neheim) zum stellvertretenden Kreiswart und Carl Lappe (Arnsberg) zum Damenwart gewählt. Karl Eickhoff (Nuttlar) übernahm das Amt des Kassierers und Herbert Schulze (Meschede) wurde Jugendwart. Außerdem wurden mit Rudolf Knispel (Arnsberg) und Josef Hömberg (Nuttlar) zwei Pressewarte gewählt, die in den beiden Kreisen die örtlichen Tageszeitungen unterrichten sollten.

Weiter gab Kreisfachwart Josef Hohmann bekannt, daß er in Zukunft den Vereinen Ball- und Spielmaterial zu weit verbilligten Preisen zur Verfügung stellen könne. Auch einen heute noch bestens bekannten Mißstand sprach er in seinem Jahresbericht an: *"In der Erkenntnis, daß eine möglichst große Zahl von Vereinen das allseitige Interesse und den Spielbetrieb beleben würden, wandte sich der Kreisfachwart mit einem umfangreichen Rundschreiben vom 20.2.49 an alle Vereine, in denen Tischtennis gespielt wurde und im Aufbau begriffen war. Das Echo war leider sehr dünn!"*

#### **Die weitere Entwicklung des TT-Kreises Arnsberg**

Eine erste ernste Krise hatte der noch junge TT-Kreis Arnsberg im Spieljahr 1950/51 zu bestehen. Auf Drängen der Vereine aus dem Arnsberger Raum, denen die Fahrten von 30 bis 50 Kilometern bis ins obere Sauerland zu weit waren, hatte man sich entschlossen, zwei nach den politischen Kreisen geordnete Spielklassen auf Kreisebene einzurichten. Um auf eine ausreichende Mannschaftszahl zu kommen, waren deshalb viele neue Vereine in den Spielbetrieb eingebunden worden, obwohl sie nur eine äußerst dünne Spielerdecke hatten. So blieb es nicht aus, daß sich nach und nach immer mehr Mannschaften abmeldeten und ein ordnungsgemäßer Spielbetrieb kaum noch aufrecht erhalten werden konnte.

Im Jahresbericht heißt es dazu wörtlich: *"Die Meisterschaftsspiele begannen in beiden Kreisen programmgemäß. Leider erlahmte der Spielbetrieb aber bald mehr und mehr und wir müssen heute schonungslos feststellen, daß sich die Trennung der beiden Kreise durchaus nicht bewährt hat. Die Kämpfe werden mangels geeigneter Vergleichsmöglichkeiten zu uninteressant und sind zahlenmäßig zu gering, um ein volles Meisterschaftsprogramm auszufüllen. Die diesjährige Kreistagung wird darüber zu entscheiden haben, wie hier im kommenden Spieljahr Wandel geschaffen werden kann. Es wird ohne Opfer finanzieller Art nicht möglich sein, den Spielbetrieb wieder zu beleben und das Spielniveau zu heben."*

Durch die Einführung einer eingeleisigen Spielklasse konnte dieses Problem behoben werden. Aber es gab noch eine andere Schwierigkeit, mit der die Vereine zu kämpfen hatten. Dem Protokoll ist zu entnehmen, daß der Verband eine neue Beitragsregelung getroffen hatte, die angeblich besonders die kleinen Vereine benachteiligen würde. Deshalb war der Kreisfachwart beauftragt worden, einen Antrag auf Ermäßigung an den WTTV zu stellen. Auf die Schreiben vom Juli und August 1950 erhielt er aber erst im Dezember eine Antwort. Danach sollten die Beiträge vorübergehend um 50% ermäßigt werden, was für die Bezirksklasse 24 DM und für die Kreisklasse 18 DM jährlich bedeutet hätte. Bei Nichtzahlung wurde mit Ausschluß gedroht.

#### **Drohender Ausschluß aus dem WTTV**

Wie die Vereine dieses Angebot aufnahmen, ist den noch vorhandenen Unterlagen nicht zu entnehmen. Offensichtlich wurden aber zumindest einige Vereine tatsächlich aus dem WTTV ausgeschlossen. Im Protokoll der Kreisversammlung vom 6.10.51 ist nämlich folgendes von einem Besuch des Kreiswartes bei der Verbandsgeschäftsstelle in Schwerte festgehalten: *"Er gab bekannt, daß die alten Verbandsbeitragschulden ohne Ausnahme gestrichen wurden und für das laufende Geschäftsjahr 1951/1952 pro Verein ein Beitrag von 24 DM zu zahlen sei. Eine neue Aufnahmegebühr werde nicht erhoben"*. Nach eingehender Diskussion erkannte man das

Entgegenkommen des Verbandes an und beschloß, wieder dem WTTV beizutreten um dadurch den Vereinen des Kreises Aufstiegsmöglichkeiten und, damit verbunden, eine spielerische Weiterentwicklung zu ermöglichen. Auf der nächsten Kreisversammlung am 19.7.52 klagte der Kreiswart erneut über die besonders in der Rückrunde aufgetretenen vielen Spielausfälle und -verlegungen, die seiner Meinung nach auf das Versagen einiger Mannschaften und Fachwarte zurückzuführen seien. Weiter heißt es im Protokoll: *"Wir müssen uns in dieser heutigen Kreisversammlung darüber klar werden, ob und in welcher Form in Zukunft ein Meisterschaftsprogramm im Kreise Arnsberg-Meschede abgewickelt werden soll. Es muß ein grundlegender Wandel bei der Durchführung der Meisterschaftsspiele eintreten. Verlegungen und Ausfälle können zukünftig nicht mehr geduldet werden. Um die Vereine zur Sportlichkeit und Ordnung zu erziehen, wird der heutige Kreistag darüber zu entscheiden haben, welche Strafen in Zukunft bei Nichtantreten eines Vereins zu einem M-Spiel verhängt werden sollen. Ohne eine straffe Ordnung ist auf die Dauer ein geordneter Meisterschaftsspielbetrieb nicht möglich. Alle zu treffenden Maßnahmen sollen nur dem einen Ziel dienen: unseren geliebten TT-Sport zu fördern."*

Veränderungen gab es im Kreisvorstand. Der Hüstener Franz Fiedler wurde neuer stellvertretender Kreiswart. Manfred Pautz, ebenfalls vom TV Hüsten, löste Carl Lappe als Damenwart ab. Mit Walter Hense aus Wennemen wurde ein Zeitungsredakteur zum Pressewart gewählt.

#### **Anschluß des politischen Kreises Brilon**

Auf dieser Versammlung im Jahr 1952 stellte der TTC Brilon über den Kreiswart den Antrag, in der kommenden Spielzeit an den Spielen des Kreises Arnsberg-Meschede teilzunehmen. Aus der Versammlung gab es Einwände wegen der sich daraus ergebenden höheren Fahrtkosten. Schließlich wurde beschlossen, daß Brilon teilnehmen kann, wenn es seine Heimspiele in Nuttlar austrägt oder bei Spielen in Brilon die Unterschiedsfahrtkosten für die Strecke Nuttlar-Brilon (ca. 13 km) übernimmt. Brilon nahm im nächsten Jahr an der Meisterschaftsrunde des TT-Kreises teil, auch ohne seine Spiele in Nuttlar auszutragen. Ob ein Fahrtkostenausgleich durchgeführt wurde, ist nicht bekannt.

Auch die verkehrstechnisch äußerst ungünstige Lage der zum Teil neuen Vereine aus Schmallenberg, Gleidorf, Fredeburg, Grafschaft und Gellinghausen kam zur Sprache. Nach den Privatunterlagen des Gellinghausener TT-Pioniers Manfred Stich hat man daraufhin mit den oben genannten Vereinen in einer eigenen Gruppe Süd gespielt, in der Gellinghausen 1952/53 den letzten Platz, im folgenden Jahr aber schon Platz 1 belegte. Der Sieger dieser Gruppe spielte anschließend gegen den Meister der Gruppe Ruhr um den Kreismeistertitel.

In den folgenden Jahren wurden im südlichen Gebiet des Kreises Meschede immer wieder neue Vereine gegründet, die allerdings meistens nicht lange am Spielbetrieb teilnahmen. Im Ruhrtal dagegen gab es zunächst einen leichten Rückgang, da Meschede, Wennemen, Freienohl und Oeventrop den Spielbetrieb einstellten. 1954 kamen aus dem Altkreis Brilon noch die Mannschaften aus Medebach, Hallenberg und später auch aus Winterberg und Marsberg hinzu. Damit erreichte der Tischtenniskreis Arnsberg schon eine Ausdehnung von mehr als 80 Kilometern für die Fahrtstrecke zwischen Neheim und Hallenberg.

Folglich beschloß man für das Spieljahr 1956/57 die Aufteilung der insgesamt 22 Herren-Kreisklassenmannschaften auf 3 regionale Gruppen, entsprechend den politischen Kreisen Arnsberg, Meschede und Brilon. In der Bezirksklasse spielten zu dieser Zeit 4 Mannschaften aus dem Kreisgebiet, von denen der TuS Nuttlar Staffelsieger wurde und nur knapp in der Aufstiegsrunde zur Landesliga scheiterte.

#### **Weitere Vergrößerung des Kreisgebietes**

Um die vielfältigen Aufgaben des Kreises ordnungsgemäß erledigen zu können, erhob man 1957/58 erstmals eine Umlage von den Vereinen. Aus dem aufgelösten Kreis Hellweg wurde im Jahr 1958 der TTC Wickede dem TT-Kreis Arnsberg zugeteilt und damit das Kreisgebiet nochmals vergrößert. Zu diesem Zeitpunkt gehörten 26 Vereine mit 44 Mannschaften, denen insgesamt 77 Turniertische zur Verfügung standen, dem WTTV an. Gemeldet waren von den Vereinen 203 Jungen, 365 Herren, 44 Mädchen, 98 Damen und 88 passive Mitglieder.

Auf der Kreisversammlung 1960 gab Kreiswart Josef Hohmann, der inzwischen beruflich bedingt seinen Wohnsitz von Nuttlar nach Freienohl verlegt hatte, das Amt des Sport- und Pressewartes an Hans Arndt aus Wickede ab. Ferdi Wegener aus Marsberg wurde zum neuen stellvertretenden Kreiswart gewählt. Er löste damit Karl Lappe (Arnsberg) ab, der diesen Posten seit 1954 als Nachfolger des Hüsteners Franz Fiedler (1952-54) bekleidet hatte. Für Else Lappe aus Arnsberg, die seit 1953 dem Kreisvorstand als Damenwart angehört hatte, ließ sich kein Nachfolger finden. So übernahm der Kreiswart dieses Amt kommissarisch. Im folgenden Jahr gab es auch den ersten Wechsel auf dem Kassiererposten. Für Karl Eickhoff aus Nuttlar übernahm Albert Kreimeier aus Freienohl die Führung der Kassenbücher des Tischtenniskreises Arnsberg. Aus dem Kreis Hamm wechselte der TTC Standard Werl zum Kreis Arnsberg, wodurch sich das Kreisgebiet erneut um einige Kilometer vergrößerte.

1962 wurden mit Ruth Bürger als Damenwart und Peter Assheuer (Arnsberg) als Sport- und Pressewart zwei neue Vorstandsmitglieder gefunden. Leider konnte Assheuer sein Amt nur bis zu seinem tragischen Tod am 10.4.63 ausüben. Nachdem zunächst Friedel Peters (Arnsberg) die Geschäfte weitergeführt hatte, wurde auf der Kreisversammlung 1963 Josef Reuther aus Bruchhausen zum Sportwart gewählt. Das Amt des Pressewartes wurde nicht mehr besetzt. Herbert Bürger (Sundern) übernahm im gleichen Jahr den Posten des stellvertretenden Kreiswartes.

Der Spitzenspieler des Kreises, Bruno Knipschild vom TTC Gellinghausen, engagierte sich ab 1964 auch im Kreisvorstand. Zur Entlastung des Sportwarts Josef Reuther übernahm er zunächst dessen Aufgaben (Staffelführung) für den Bereich der politischen Kreise Brilon und Meschede. Ab 1966 wurde er zum Sportwart für

den gesamten Tischtenniskreis gewählt. Dieses Amt übte er bis 1973 aus, als er wegen seines bevorstehenden Einsatzes als Entwicklungshelfer im afrikanischen Sambia nicht mehr für diese Arbeit zur Verfügung stehen konnte. Auf der Kreisversammlung 1967 wurde der vom TuS Sundern eingereichte Antrag auf Teilung des TT-Kreises Arnsberg in zwei selbständige Kreise Arnsberg und Meschede/Brilon vom Kreiswart Hohmann als nicht genügend begründet abgelehnt. Der stellvertretende Kreiswart Bürger (Sundern) stellte sein Amt zur Verfügung und wurde von Theodor Cöppicus (PSV Neheim) abgelöst. Mit Gerd Cramer vom PSV Arnsberg wurde nach mehrjähriger Pause wieder ein Pressewart gewählt. Außerdem wurde von der Versammlung beschlossen, daß ab der Spielzeit 1967/68 die Meisterschaftsrunde der Herren-Kreisklassen ohne schriftliche Einladung abgewickelt werden sollte. Durch die Teilnahme des TTV Ostentrop aus dem südwestlichen Kreisgebiet Meschede erreichte der TT-Kreis Arnsberg seine größte räumliche Ausdehnung.

Auch 1968 wurde der schon mehrmals geäußerten Bitte des Kreiswartes Josef Hohmann, ihn aus seinem Amt zu entlassen, nicht entsprochen. Es fand sich einfach kein geeigneter Nachfolger. Nach einer Neuverteilung der Aufgaben im Kreisvorstand ließ Hohmann sich dann noch einmal überreden, das Amt ein weiteres Jahr auszuüben. Im Zuge dieser Neuordnung wurden mit Manfred Pautz (PSV Neheim) und Engelbert Nowak (TuS RW Wennemen) erstmals zwei zusätzliche Staffelleiter gewählt, die den Sportwart ganz von der Abwicklung des Meisterschaftsspielbetriebes befreiten. Viel Anerkennung fand die engagierte Arbeit des Pressewartes Gerd Cramer. Für das Spieljahr 1969/70 wurde die Aufteilung der Herrenmannschaften auf eine 1. und zwei Staffeln der 2. Kreisklasse beschlossen.

### ***Erster Wechsel an der Spitze des Kreises***

Am 28.6.1969 ging die Ära Hohmann zu Ende. Aus gesundheitlichen Gründen legte er nach fast 21 Jahren seinen Vorsitz im Kreis nieder. Der auf der Versammlung anwesende Bezirkssportwart Erich Jäkel aus Herne bedankte sich bei Josef Hohmann für die aufopferungswilligen und einsatzfreudigen Bemühungen, die er für den Tischtenniskreis Arnsberg geleistet habe. Franz Fiedler (Hüsten) schloß sich dieser Dankesrede an und erinnerte noch einmal an die verflossene Zeit und würdigte den scheidenden Kreiswart als einen "alten Kämpen" des Tischtennisports im Sauerland.

Als Nachfolger Hohmanns wurde Theodor Cöppicus zum Kreiswart gewählt. Karl Hümmler (Bremke) wurde sein Nachfolger als stellvertretender Kreiswart und Franz-Josef Schmelter (Nuttlar) übernahm das Amt des Jugendwartes, das bisher ebenfalls in den Händen von Cöppicus gelegen hatte.

Nach nur einjähriger Amtszeit trat Theodor Cöppicus völlig überraschend aus dem Kreisvorstand zurück. Nach längerer ergebnisloser Suche und Diskussion wurde per Telefon von dem erkrankten Karl Hümmler die Bereitschaft zur Kandidatur zum Amt des Kreiswartes eingeholt. Natürlich erfolgte die anschließende Wahl einstimmig. Franz Fiedler (Hüsten) wurde neuer stellvertretender Kreiswart. Auch das Amt des Damenwartes wurde ihm übertragen. Die Kreisumlage wurde auf 10 DM erhöht. Außerdem wurde eine Strafe von 10 DM für die Nichtteilnahme an der Kreisversammlung beschlossen.

Leider sind die Protokolle der Kreisversammlungen und die Berichte der Fachwarte in den folgenden Jahren nur sehr lückenhaft oder sie fehlen sogar ganz. Der TTC Marsberg wurde 1971/72 Sieger der 1. Kreisklasse und damit Aufsteiger zur Bezirksklasse. Leider verließ der TTC dann nach 17jähriger Zugehörigkeit den TT-Kreis Arnsberg und wechselte wegen der besseren verkehrstechnischen Voraussetzungen in den benachbarten Bezirk Ostwestfalen-Lippe.

1973 übernahm Günter Kehrenberg aus Werl die Ämter des stellvertretenden Kreiswartes und des Damenwartes. Günter Hoppe (Gellinghausen) trat die Nachfolge Bruno Knipschilds als Sportwart an. Mit Hubert Bogedain wurde zum zweitenmal ein Nuttlarer TT-Spieler als Kreiskassierer gewählt.

Auch 1974 gab es wieder gravierende Veränderungen im Kreisvorstand. Karl Hümmler legte aus persönlichen Gründen den Vorsitz nieder. Günter Kehrenberg trat seine Nachfolge an. Heinz-Dieter Baumeister (TTC Volkringhausen) wurde zum neuen Stellvertreter und Damenwart gewählt. Jugendwart wurde Arnold Kotthoff (Eversberg). Er löste Helmut Wragge (Meschede) ab, der das Amt seit 1971 ausgeübt hatte. Dieser Vorstand blieb danach 4 Jahre unverändert im Amt.

Auf der Kreisversammlung am 17.5.1978 wurde August Caspari (Brilon) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Heribert Rösner (Ense) übernahm das Amt des Damenwartes. Der frühere Essener Sportartikelkaufmann Franz Koervers, der inzwischen in Fredeburg beheimatet war, wurde zum Sportwart gewählt. Auch das Amt des Pressewartes wurde ihm übertragen.

Für das Spieljahr 1978/79 wurde eine Neuordnung der Spielklassen beschlossen. Die bisherige 1. Kreisklasse erhielt den neuen Namen Kreisliga. Aus den Spitzenmannschaften der beiden bisherigen Staffeln der 2. Kreisklasse wurde eine neue eingeleisige 1. Kreisklasse gebildet. Die restlichen Mannschaften bildeten darunter 2 Gruppen der 2. Kreisklasse.

Nach einigen Differenzen legte Franz Koervers schon nach 6 Monaten seine Ämter als Sport- und Pressewart nieder. Kreisvorsitzender Kehrenberg übernahm kommissarisch die Aufgaben des Sportwartes und Herbert Trümper (Ense) stellte sich als Pressewart zur Verfügung. Trümper wurde auf der Versammlung am 9.5.79 in diesem Amt bestätigt, während sich für den Sportwart kein Nachfolger fand, so daß Kehrenberg weiterhin als kommissarischer Sportwart fungierte.

### ***Turbulente Zeiten für den Vorstand des Kreises***

Nun begannen einige turbulente Jahre im TT-Kreis Arnsberg. Schon immer waren in den auf Kreisebene spielenden Seniorenmannschaften Jugendspieler ohne Seniorenerklärung eingesetzt worden, die zusätzlich auch noch in ihren Jugendmannschaften am Spielbetrieb teilnahmen. Ohne diesen, nach der Wettspielordnung natürlich nicht zulässigen Einsatz der Jugendlichen, hätte in der Vergangenheit manche Mannschaft nicht mehr weiterbestehen können. Deshalb war dieser Verstoß gegen die Wettspielordnung (WO) auf der Kreisversammlung 1971 von allen Vereinen noch einmal einstimmig gebilligt worden.

Erst als jetzt der TV Fredeburg in der 2. Kreisklasse Ost ein für den Aufstieg entscheidendes Spiel gegen die durch zwei Jugendspieler "verstärkte" Mannschaft TTG Gellinghausen-Meschede IV mit 5:9 verlor, legte Franz Koervers im Namen des TV Fredeburg Protest gegen das Mitwirken der Jugendspieler ein. Vom Kreisspruchsausschuß wurde dieser Einspruch abgewiesen, zumal der TV Fredeburg auch schon des öfteren Jugendspieler in den Herrenmannschaften eingesetzt hatte. Auch als Koervers einige Jahre zuvor in Züschen einen Tischtennisverein gegründet hatte, nahm er selbst es mit der WO nicht so genau. So setzte er zum Beispiel seine Frau Resi regelmäßig in den Spielen der Herrenmannschaft ein.

Auch in den weiteren Instanzen vor dem Verbandspruchsausschuß und dem Verbandsgericht wurde der TV Fredeburg bzw. Franz Koervers abgewiesen. Allerdings ordneten die Verbandsgerichte an, daß in Zukunft die Wettspielordnung auch im Kreis Arnsberg strikt eingehalten werden müsse und der Einsatz der Jugendspieler zu unterbleiben habe. Außerdem wurde der Kreisvorstand vorübergehend seines Amtes enthoben und der Bezirksvorstand mit der Führung der Geschäfte beauftragt.

Auf der Kreisversammlung am 9. Mai 1980 wurde Thomas Suchantke (TTV Neheim-Hüsten) zum Sportwart gewählt. Bei der Versammlung am 3.5.1983 erklärte der Kreisvorsitzende Kehrenberg, daß er aufgrund einiger nicht näher bezeichneter Vorfälle nicht mehr bereit sei, mit Sportwart Suchantke zusammenzuarbeiten. Nach einigen Diskussionen stellte Suchantke die Vertrauensfrage. Mit großer Mehrheit entzog ihm darauf die Versammlung das Vertrauen. Da sich unter den Anwesenden kein Nachfolger fand, wurde Kehrenberg beauftragt, mit Günter Hoppe aus Gellinghausen Rücksprache zu nehmen, ob er bereit sei, das Amt zu übernehmen. Bei einer negativen Antwort von Hoppe sollte Kehrenberg die Aufgaben weiterhin als kommissarischer Sportwart erledigen.

Ende Juni 1983 erhob Franz Koervers in einem Brief schwere Anschuldigungen gegen den Kreisvorsitzenden. Er bezichtigte ihn im Zusammenhang mit den Portokosten der Kreispost, der Unkorrektheit gegenüber seinem Arbeitgeber, der Stadt Werl, oder dem Tischtenniskreis Arnsberg und drohte mit einer Anzeige bei den entsprechenden Stellen. Kehrenberg klärte den Sachverhalt mit dem Werler Stadtdirektor ab, wies die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurück und legte anschließend den Kreisvorsitz nieder, da er sich für seine ehrenamtliche Tätigkeit nicht privat oder dienstlich diffamieren lassen wollte.

#### ***Thomas Suchantke übernimmt den Kreisvorsitz***

Somit stand das Amt des Kreisvorsitzenden auf der nächsten Versammlung am 29. Mai 1984 zur Wahl.

Vorgeschlagen wurden der 2. Vorsitzende August Caspari (Brilon) und die erneute Wahl von Günter Kehrenberg. Als beide eine Kandidatur ablehnten, erklärte sich Thomas Suchantke zur Übernahme des Amtes bereit. Er wurde darauf mit 14 Stimmen bei 11 Enthaltungen gewählt. Kampfabstimmungen gab es bei den anderen neu zu wählenden Vorstandsämtern. Nachdem Friedel Peters auf eine Kandidatur verzichtet hatte, setzte sich August Caspari bei der Wahl zum 2. Vorsitzenden mit 21:3 Stimmen gegen Udo Afting durch. Als Sportwart wurde Jürgen Scheel (TTV Neheim-Hüsten) gewählt. Er erhielt 13 Stimmen, sein Gegenkandidat Udo Afting mußte sich mit 9 Stimmen begnügen. Günter Kehrenberg hatte vor der Wahl eine Kandidatur abgelehnt. Trotz 5 Vorschlägen fand sich kein Kandidat für das Amt des Jugendwartes, so daß Arnold Kotthoff (Eversberg) sich schließlich bereit erklärte, die Aufgaben ein weiteres Jahr zu erledigen. Auch ein neuer Kassierer wurde nicht gefunden. Elf vorgeschlagene Kandidaten stellten sich nicht zur Wahl, so daß auch Hubertus Bogedain (Nuttlar) noch ein weiteres Jahr im Amt blieb.

Für Bogedain fand sich dann auf der folgenden Versammlung 1985 ein Nachfolger. Wolfgang Demming aus Oeventrop übernahm das Amt des Kreiskassierers. Da sich aber immer noch kein neuer Jugendwart fand, übernahm Kreisvorsitzender Suchantke kommissarisch diesen Posten, bis 1986 Udo Afting in dieses Amt gewählt wurde.

Mit dem Spieljahr 1986/87 begann im TT-Kreis Arnsberg das EDV-Zeitalter. Der auf der Kreisversammlung als Staffelleiter für die beiden Gruppen der 2. Kreisklasse gewählte Anton Wegener (TuS Nuttlar) führte die Auswertung der Spielberichte und die Erstellung der Tabellen und Bilanzen per PC mit einem von ihm selbst entwickelten Programm durch. Da dies schon im ersten Jahr reibungslos klappte, wertete er in den folgenden Jahren auch die Spielberichte für die übrigen Herren-Spielklassen aus, so daß die Staffelleiter dieser Klassen praktisch nur noch für die Genehmigung von Spielverlegungen und Mannschaftsaufstellungen zuständig waren. Ab 1990 übernahm Wegener dann die Staffelleitung aller Herrenklassen. Nach und nach wurde die EDV-Auswertung auch im Nachwuchsbereich und bei den Damen eingeführt.

Die nächste größere Änderung im Kreisvorstand gab es 1990. Werner Schneider vom TV Fredeburg wurde zum Sportwart gewählt. Er löste Jürgen Scheel ab, der als Pressewart weiter im Kreisvorstand verblieb. Daniel Langesberg (TuS Niederense) wurde als Jugendwart Nachfolger von Ralf Schwarze (Büderich), der das Amt nur ein Jahr innegehabt hatte.

1991 wurde mit Karin Arens vom TTC Volkringhausen nach 21 Jahren erstmals wieder eine Sportkameradin als Damenwart in den Vorstand gewählt. Im folgenden Jahr legte Werner Schneider sein Amt als Sportwart nieder. Nach langem Suchen erklärte sich schließlich Bernhard Heckenkamp (SpVg Möhnensee) zur Übernahme dieses

Postens bereit. Aber schon 1993 trat er wieder zurück, und der Kreisvorsitzende Suchantke sprang als kommissarischer Sportwart ein. Im gleichen Jahr übergab Wolfgang Demming, der beruflich in die neuen Bundesländer versetzt wurde, die Kassenführung an seinen Sohn Frank.

Am 19.5.1994 wurde mit Peter Kraus (Nuttlar) wieder ein Sportwart gewählt. Damit Thomas Suchantke, der bisher kommissarisch diese Funktion ausgeübt hatte, nicht über Mangel an Arbeit zu klagen brauchte, wurde ihm nach dem Rücktritt von Karin Arens ebenfalls kommissarisch das Amt des Damenwartes übertragen. Andreas Redder (Sundern) wurde Nachfolger des amtsmüden Pressewartes Jürgen Scheel, der sich aber schon 1995 als Kassierer wieder im Kreisvorstand zurück meldete. Im gleichen Jahr wurde Frank Pohle (Wennemen) als Pressewart gewählt und die in der Jugendwartetagung erfolgte Wahl von Christian Schindler (SpVg Möhnesee) als Jugendwart bestätigt. Diese Jugendwartetagung war durch eine 1994 erfolgte Satzungsänderung erforderlich geworden, mit der im TT-Kreis ein eigenständiger Jugendausschuß ins Leben gerufen worden war. Dieser sollte in Zukunft für die eigenständige Abwicklung und Durchführung aller Jugendveranstaltungen zuständig sein.

August Caspari, der langjährige 2. Vorsitzende des TT-Kreises, wurde auf der Kreisversammlung am 21.5.1996 mit einem Blumenstrauß und einem wertvollen Geschenk verabschiedet. Als sein Nachfolger wurde Peter Kraus gewählt. Dessen Amt als Sportwart übernahm Klaus-Peter Leuchte (SSV Meschede), der vorher schon 3 Jahre lang für die Durchführung des Mannschafts-Kreispokalwettbewerbes zuständig gewesen war. 1997 übernahm Leuchte auch noch die Aufgaben des Damenwartes. Im gleichen Jahr trat Reiner Schulz (TuRa Freienohl) die Nachfolge von Frank Pohle als Pressewart an.

### ***Der Meisterschaftsspielbetrieb der Herren***

Obwohl die Vereine im Raum Arnsberg - Neheim schon auf eine längere Spielpraxis zurückblicken konnten, beherrschten die Spieler des TuS Nuttlar in den ersten 10 Jahren den Mannschaftsspielbetrieb der Herren im Tischtennis-Kreis Arnsberg. Nach der im ersten Jahr errungenen Kreismeisterschaft und dem wegen Spielermangel erfolgten Rückzug des TuS Warstein startete der TuS Nuttlar trotz größter finanzieller Schwierigkeiten 1949/50 als einziger Vertreter des Kreises in der Bezirksklasse. Die Spieler um den Kreisfachwart Hohmann kamen dort hinter dem VfL Hagen II und der TSG Herdecke auf einen ausgezeichneten 3. Platz. Dabei gelang es ihnen, dem späteren Meister VfL Hagen II gleich im ersten Meisterschaftsspiel die einzige Niederlage des gesamten Spieljahres beizubringen. Nach den 6 Einzeln lag unser Vertreter in diesem Spiel mit 2:4 im Rückstand. Durch die überragende Stärke in den Doppelspielen gelang dann aber doch noch ein knapper 5:4 Sieg. Gespielt wurde in dieser Zeit übrigens nach dem 6er Meden-System.

Trotz des sportlichen Erfolges mit dem nur knapp verpaßten Aufstieg zur Landesliga, die 1950 nach der Oberliga noch die zweithöchste Spielklasse war, zog der TuS Nuttlar am Ende der Saison seine Mannschaft wieder aus der Bezirksklasse zurück. Auch der TV Neheim als Kreismeister 49/50 und der TV Arnsberg als Tabellenzweiter verzichteten auf einen Aufstieg zur Bezirksklasse. Die finanziellen Belastungen mit den weiten Fahrten bis ins Ruhrgebiet waren für die Vereine des Sauerlandes einfach zu groß. Dies sollte sich auch in den folgenden Jahren nicht ändern.

Der TuS Nuttlar gewann bis einschließlich 1954 in ununterbrochener Folge in jedem Jahr den Kreismeistertitel, so daß die Zeitungen Nuttlar als die "Hochburg des sauerländischen Tischtennisports" bezeichneten. Dann wagten es die Nuttlarer wieder einmal, das finanzielle Abenteuer Bezirksklasse auf sich zu nehmen. Daß die Mannschaft aufgrund ihrer Spielstärke dorthin gehörte, bewies sie in den beiden folgenden Jahren, als jeweils Platz 2 belegt werden konnte. 1956/57 wurde sogar der Staffelsieg errungen, obwohl vor Beginn des Spieljahres Josef Hohmann und Heinz Guth den Verein wegen Wohnortwechsel in Richtung Freienohl bzw. Meschede verlassen hatten. Mit dem Staffelsieg hatte der TuS Nuttlar die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Landesliga erreicht. In diesen Spielen scheiterte man nur knapp an den Mannschaften aus Bochum, Gelsenkirchen und Dortmund.

### ***Die große Zeit des TTC Gellinghausen***

Inzwischen zeichnete sich aber auch schon eine Wachablösung ab. Der 1951 gegründete TTC Gellinghausen spielte sich mit einer sehr jungen Mannschaft immer mehr in den Vordergrund. 1956 wurde gegen die 2. Mannschaft des TuS Nuttlar der Aufstieg in die Bezirksklasse geschafft. Dort trat der TTC mit den Brüdern Bruno und Karl Knipschild dann 1958 die Nachfolge des durch weitere Spielerabgänge geschwächten TuS Nuttlar an. Bei den Aufstiegsspielen zur Landesliga hatten die Gellinghausener mehr Erfolg als der TuS Nuttlar im Jahr zuvor. Als erster Verein unseres Kreises schafften sie den Aufstieg in die damals dritthöchste Spielklasse.

Im ersten Landesliga-Jahr reichte es zwar "nur" zu Platz 8, aber danach plazierte man sich fast immer zwischen Platz 3 und 5. Gellinghausen war der einzige Vertreter unseres Kreises in der Landesliga, bis 1963 der TuS Meschede ebenfalls den Aufstieg in diese Klasse schaffte. Zu dieser Zeit spielten 7 Mannschaften des Kreises Arnsberg in der Bezirksklasse. Deshalb strebte man die Gründung einer eigenen Bezirksklassen-Gruppe an. Da sich in den folgenden Jahren jedoch immer wieder Vereine des TT-Kreises aus der Bezirksklasse abmeldeten, konnte der Plan nie verwirklicht werden.

Der TuS Meschede spielte zunächst nur 1963/64 zusammen mit dem TTC Gellinghausen in der Landesliga. Nach dem 11. Platz und dem damit verbundenen Abstieg schaffte man aber schon 1965 erneut den Aufstieg. Das Spieljahr 1965/66 beendete der TuS Meschede dann sogar auf Platz 6 in der Landesliga und überflügelte damit erstmals den TTC Gellinghausen, der mit Platz 8 vorlieb nehmen mußte. Aber schon im nächsten Jahr stellte Gellinghausen mit dem Staffelsieg die alte Ordnung wieder her. In diesem Spieljahr 1966/67 war der Kreis Arnsberg nach dem Aufstieg des TTC Marsberg aus der Bezirksklasse erstmals mit 3 Mannschaften in der Landesliga

vertreten. Der TTC Marsberg gab allerdings nur ein einjähriges Gastspiel in dieser Klasse. Nach dem Abstieg in die Bezirksklasse wurde dort noch etwas mehr als ein Jahr gespielt, bevor die Mannschaft 1968/69 vom Spielbetrieb abgemeldet wurde.

1967/68 kam der TTC Gellinghausen auf den 9. Platz in der Verbandsliga, im nächsten Jahr reichte es leider nur noch zu Platz 12, womit der Abstieg in die Landesliga verbunden war. Nachdem in dieser Klasse nach der Spielzeit 1969/70 der TuS Meschede auf dem Abstiegsplatz 12 und der TTC Gellinghausen auf dem 8. Platz landeten, beschlossen beide Vereine, in Zukunft eine gemeinsame starke Mannschaft zu bilden.

Zu diesem Zweck wurde der neue Verein TTG Gellinghausen-Meschede gegründet. Der TTC Gellinghausen und die TT-Abteilung des TuS Meschede stellten den eigenen Spielbetrieb ein und traten dem neu gegründeten Verein bei. Dadurch konnten die Spielberechtigungen und Klassenzugehörigkeiten für die bisherigen Mannschaften beider Vereine von der neuen TTG übernommen werden.

Mit diesem Zusammenschluß endete auch die Zeit, in der die beste Mannschaft des TT-Kreises praktisch nur aus eigenen Spielern bestand. Während der TuS Nuttlar von 1948 bis 1957 ganz ohne "Einkäufe" auskam, verstärkte sich später der TTC Gellinghausen, als im Nachbarort Fredeburg nicht mehr wettkampfmäßig Tischtennis gespielt wurde, durch deren Spitzenspieler Fritz Cremer, der vorher auch schon für den TuS Meschede am Tisch gestanden hatte.

### **Einführung der 2. Kreisklasse**

Auch auf der Kreisebene gab es in dieser Zeit eine erste bedeutende Veränderung. Bisher waren alle Meisterschaftsspiele in bis zu 3 Parallelklassen unter der Bezeichnung Kreisklasse abgewickelt worden. Ab dem Spieljahr 1969/70 wurden die besten Mannschaften auf Kreisebene in einer eingeleisigen 1. Kreisklasse zusammengezogen. Darunter wurden 2 regionale Gruppen der 2. Kreisklasse eingerichtet. Insgesamt spielten in diesem Jahr im Herrenbereich 30 Mannschaften in den 3 Staffeln der 1. und 2. Kreisklasse. Außer durch die beiden Landesligavertreter Gellinghausen und Meschede wurde der TT-Kreis Arnsberg 1969/70 nur noch durch die in der Bezirksklasse spielenden Mannschaften von PSV Neheim (Platz 5) und DJK GW Arnsberg (Platz 12) auf überkreislicher Ebene vertreten.

Von 1970 bis 1976 belegte die TTG Gellinghausen-Meschede in der Landesliga stets vordere Plätze, bis dann 1977 der Aufstieg zur Verbandsliga gelang. Nach dem sofort darauf folgenden Abstieg wurde die TTG Gellinghausen-Meschede wieder aufgelöst und man spielte ab 1978/79 wieder getrennt. Da der TuS Meschede zwischenzeitlich mit dem Ortsrivalen BW Meschede fusioniert hatte, traten die Kreisstädter nun unter dem neuen Namen SSV Meschede an und spielten weiter in der Landesliga. Der TTC Gellinghausen hätte mit seiner 1. Mannschaft in der 2. Kreisklasse anfangen müssen. Durch einen Beschluß der Bezirksversammlung konnte der TTC dann aber doch den Platz der ehemaligen 2. TTG-Mannschaft in der Bezirksklasse einnehmen.

### **Gründung der Kreisliga**

1978 wurde auf Kreisebene die Kreisliga als übergeordnete Spielklasse eingeführt. Darunter gab es eine eingeleisige 1. Kreisklasse und 2 Staffeln der 2. Kreisklasse, so daß es also erstmals 4 Spielklassen auf Kreisebene gab. Bereits ein Jahr zuvor war zwischen Bezirksklasse und Landesliga noch eine Bezirksliga eingerichtet worden.

Der SSV Meschede belegte 1978/79 den 6. Platz in der Landesliga. Im folgenden Jahr stellte nach mehr als 30 Jahren erstmals ein Verein aus dem Westteil des Tischtennislandes die am besten platzierte Mannschaft. Die 1977 als Zusammenschluß des PSV Neheim und des TuS Hüsten neu gegründete TTV Neheim-Hüsten hatte sich 78/79 durch einen 2. Platz in der Bezirksliga die Startberechtigung für die Landesliga erworben. Hier belegte man auf Anhieb einen ausgezeichneten 3. Platz. Durch die im gleichen Jahr erfolgte Einführung der Regionalliga als oberste Spielklasse des Verbandes reichte dies zum erneuten Aufstieg, so daß man 1980/81 in der Verbandsliga spielte und die Saison mit dem 4. Platz abschließen konnte. Ein Jahr später wurde mit Platz 3 nur knapp der Aufstieg in die Oberliga verpaßt. Auch der SSV Meschede spielte 1981/82 in der Verbandsliga um Punkte. Leider konnte die Klasse nicht gehalten werden und man mußte den Abstieg in Kauf nehmen.

Nach einem 8. Platz, den die TTV Neheim-Hüsten 1982/83 in der Verbandsliga belegen konnte, brach die Mannschaft völlig auseinander. Einige Spitzenspieler verließen den Verein, so daß man die 1. Mannschaft vom Spielbetrieb abmeldete und im folgenden Jahr nur noch in der Kreisliga antrat.

### **Beginn der Werler Glanzzeit**

Nun begann die große Zeit des TTC Kettler Werl. 1978/79 errang dieser Verein den Staffelsieg in der Bezirksklasse und schon im folgenden Jahr schaffte man mit dem erneuten Staffelsieg den Aufstieg von der Bezirksliga in die Landesliga. Nach einem 5. Platz im Spieljahr 81/82 wurde schon 1982/83, erneut mit einem Staffelsieg, der Aufstieg in die Verbandsliga erreicht. Hier trat der TTC Kettler Werl 1983/84 mit einem 5. Platz die Nachfolge der TTV Neheim-Hüsten an. Als zweitbesten Verein des Kreises spielte der SSV Meschede in dieser Zeit nach wie vor in der Landesliga. Der TuS Nuttlar stellte als einziger Bezirksligavertreter des TT-Kreises die drittbeste Mannschaft des Arnsberger Kreisgebietes.

1984/85 schaffte der TTC Kettler Werl mit dem 4. Staffelsieg innerhalb von 6 Jahren den Aufstieg in die Oberliga, die zweithöchste Spielklasse des Verbandsgebietes. Hier konnte man sich aber nicht durchsetzen. Nach dem 12. Platz spielte man im folgenden Jahr wieder in der Verbandsliga um Meisterschaftspunkte. 1986/87 landete der TTC Kettler Werl nur auf Platz 11 und stieg erneut ab. Im gleichen Jahr mußte auch der SSV Meschede nach einem 9. Platz aus der Landesliga absteigen.

In den folgenden Jahren belegten die Werler als einziger Landesligaverein des TT-Kreises Arnberg in dieser Klasse immer vordere Plätze. 1990/91 tauchte auch die Mannschaft der TTV Neheim-Hüsten wieder in der Landesliga auf und belegte Platz 6. Der TTC Kettler Werl dagegen erreichte erneut den Staffelsieg und damit verbunden den Aufstieg zur Verbandsliga. Hier konnte man sich 3 Jahre lang behaupten, bevor 1993/94 nach dem 12. Platz wieder der Gang in die Landesliga angetreten werden mußte. Welch überlegene Stellung die Werler in dieser Zeit im Kreis Arnberg einnahmen ist schon daraus ersichtlich, daß von 1992 bis 1995 die in der Bezirksliga spielende 2. Mannschaft des TTC Kettler auch die zweitstärkste Mannschaft des Kreises war. 1996/97 wurde die 13jährige Vormachtstellung des TTC Kettler Werl durch den TTV Kettler Ense beendet. Ense war in diesem Jahr erstmals in der Landesliga gestartet und hatte den 4. Platz belegt, während der TTC Kettler Werl nur den 7. Platz erreichte. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß beide Mannschaften in verschiedenen Staffeln spielten und so ein direkter Vergleich nicht möglich war.

#### ***Der Meisterschaftsspielbetrieb der Damen***

Im Spieljahr 1954/55 nahmen im Kreis Arnberg erstmals 4 Damenmannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb teil. Erster Kreismeister wurden die Damen des TV Arnberg, die auch im folgenden Spieljahr den Titel erfolgreich verteidigen konnten. Sie hatten allerdings nur noch den TV Hüsten als Gegner.

1956/57 waren es wieder 5 Mannschaften, die an den Spielen teilnahmen. Darunter war auch erstmals die Damen- oder besser Mädchenmannschaft des TTC Gellinghausen. Auf Anhieb wurden die 11 bis 15jährigen Mädchen Kreismeister vor dem TV Hüsten. Auch 1957/58 wiederholten sie diesen Erfolg, diesmal gegen 6 Mitbewerber. Wegen der großen sportlichen Überlegenheit wurden die Gellinghausener Mädchen im folgenden Spieljahr 1958/59 unter Umgehung der Bezirksklasse direkt für die Landesliga zugelassen. Auch in dieser Klasse blieb man ungeschlagen und qualifizierte sich für die Aufstiegsspiele zur Damen-Oberliga. Am 30. und 31. Mai 1959 wurden in Wuppertal-Elberfeld nacheinander die 4 anderen Ligameister Polizei Duisburg (9:5), Eintracht Dortmund (9:2), Düren 99 (9:4) und TTC BW Krefeld (9:3) klar geschlagen. Als einziger Vertreter Westfalens spielte damit der TTC Gellinghausen ab 1959 in der Oberliga West. Zu dem Team, das bis zum heutigen Tag als einziges unseres Kreises den Aufstieg in die höchste Spielklasse schaffte, gehörten damals folgende 7 Spielerinnen: Maria und Rita Gördes, Gisela Grote, Paula Knipschild sowie Dagmar, Heidrun und Sigrun Stich.

#### ***TTC Gellinghausen spielt um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft***

Im ersten Spieljahr in der Oberliga reichte es "nur" zum 4. Platz, doch danach war man auf Platz 3 abonniert. Nach Abschluß des Spieljahres 1964/65 belegten die Damen des TTC sogar Platz 2 und nahmen damit an der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft teil. Trotz einer 3:0 Führung unterlag man am 2. Mai 1965 an eigenen Tischen dem MTV München noch mit 3:6. 1965/66 belegte der TTC den 3. Platz in der Oberliga West, aber ein Jahr später beendete man die Meisterschaftsrunde wieder auf Platz 2 und spielte erneut in der Endrunde um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft mit. Diesmal war man erfolgreicher und erreichte in der Endrunde einen ausgezeichneten 3. Platz.

Auf Kreisebene war der Damen-Spielbetrieb inzwischen wieder eingeschlafen. 1961/62 war der TuS Sundern einziger Bewerber um die Kreismeisterschaft und durfte ab dem folgenden Jahr in der Landesliga um Punkte kämpfen. Erst im Spieljahr 1965/66 konnte wieder eine Damen-Kreisklasse mit 4 Mannschaften gebildet werden. Im gleichen Jahr wurde der TuS Sundern Meister der Landesliga und spielte 1966/67 für ein Jahr in der Verbandsliga. Am 10. März 1968 endete nach 9jähriger Zugehörigkeit zur Oberliga die äußerst erfolgreiche Zeit der Gellinghausener Tischtennis-Damen. Nachdem das letzte Spiel in Krefeld 9:4 gewonnen und der 4. Platz in der Abschlußtafel erreicht worden war, verzichtete man freiwillig auf den Oberliga-Platz und meldete nicht nur die 1. sondern auch die in der Bezirksklasse spielende 2. Mannschaft wegen Mangel an Spielerinnen ab. Danach war zunächst der TuS Sundern und später der TTV Bremke die beste Damenmannschaft des Tischtennis-Kreises Arnberg. Beide spielten einige Jahre in der Landesliga. Leider werden nun die noch vorhandenen Ergebnisse aus dem Damenbereich immer weniger. Aus dem Spieljahr 1975/76 ist nur bekannt, daß der PSV Neheim als vermutlich beste Damenmannschaft des TT-Kreises den Staffelsieg in der Bezirksklasse erringen konnte.

#### ***Vormachtstellung für die TTV Neheim-Hüsten***

Etwas verlässlichere Unterlagen gibt es erst wieder ab 1978/79. In diesem Jahr spielte die TTV Neheim-Hüsten als beste Mannschaft des Kreises Arnberg in der Landesliga, die damals die dritthöchste Klasse im Verbandsgebiet war. Mit PSV Arnberg, TTV Neheim-Hüsten II und TTC Volkringhausen spielten 3 weitere Mannschaften in der Bezirksklasse. In der Kreisklasse bewarben sich 5 Mannschaften um den Titel.

Eine enorme Zunahme gab es im folgenden Jahr, als 11 Damenmannschaften in der Kreisklasse vertreten waren. Die TTV Neheim-Hüsten belegte Platz 8 in der Landesliga und spielte 1980/81 in der Verbandsliga. Dies resultierte allerdings aus der Umbenennung der Spielklassen auf Verbandsebene. Die bisherige Oberliga erhielt die Bezeichnung Regionalliga, die beiden Verbandsliga-Staffeln wurden zur Oberliga umbenannt und aus der Landesliga wurde die Verbandsliga. Eine Landesliga gab es ab 1980 nicht mehr. Diese wurde erst 1995 wieder eingeführt.

Die Damen der TTV Neheim-Hüsten blieben auch in den nächsten Jahren noch führend im Tischtennis-Kreis Arnberg. Sie beendeten ihre Meisterschaftsspiele in der Verbandsliga regelmäßig auf den Tabellenplätzen 5 bis 9. Als nächststärkste Mannschaften des Kreises sind aus dieser Zeit die beiden Bezirksligisten TTC Volkringhausen und TuS Nuttlar zu nennen. Ab 1984 spielte auch der TTC Volkringhausen in der Verbandsliga. 1986/87 kam es zur

Wachablösung, als Volkringhausen das Spieljahr auf Platz 8 beendete und sich damit erstmals vor der auf dem 9. Platz liegenden TTV Neheim-Hüsten behaupten konnte. Volkringhausen behielt diese Führungsposition auch noch 1987/88, als man Platz 5 belegte und damit 2 Plätze vor den TTV-Damen lag.

#### ***TTV Kettler Ense übernimmt die Führung im TT-Kreis***

Nun begann der Aufstieg der Damenmannschaft des TTV Kettler Ense. Als Neuling spielte man 1988/89 erstmals in der Verbandsliga und schaffte sofort den Staffelsieg und damit verbunden den direkten Aufstieg zur Oberliga. Während die TTV Neheim-Hüsten ihre Mannschaft aus der Verbandsliga abmeldete und im folgenden Jahr in der Kreisliga einen Neuanfang versuchte, spielte der TTC Volkringhausen noch bis 1992 als zweitbeste Mannschaft des Kreises in dieser dritthöchsten Spielklasse. Nach 2jähriger Zugehörigkeit zur Oberliga schaffte der TTV Kettler Ense 1991 den Staffelsieg und spielte im folgenden Jahr in der Regionalliga, wo man auf Anhieb den 3. Platz belegen konnte und so nur knapp den Aufstieg in die Damen-Bundesliga verpaßte.

Auch 1992/93 und 1993/94 spielten die Enser Damen in der Regionalliga. Nach dem 11. Platz mußte 1994 leider wieder der Abstieg in die Oberliga in Kauf genommen werden. In dieser Klasse spielt der TTV Kettler Ense als beste Mannschaft des Kreises auch noch im laufenden Spieljahr 1997/98. Von 1993 bis 1996 war die in der Bezirksliga spielende Damenmannschaft des TV Wickede der zweitbeste Kreisvertreter.

#### ***Der Meisterschaftsspielbetrieb im Nachwuchsbereich***

Noch weitaus dürftiger als aus dem Damenbereich sind die Unterlagen aus dem Meisterschaftsspielbetrieb der Nachwuchsmannschaften, obwohl gerade auf diesem Gebiet der Tischtennis-Kreis Arnberg schon sehr früh große überkreisliche Erfolge erzielen konnte.

Erstmals erwähnt werden die Nachwuchsmannschaften im Jahresbericht des Jugendwartes für die Spielzeit 1955/56. In diesem Jahr bewarben sich nur die Jungenmannschaften aus Gellinghausen und Nuttlar um den Titel des Kreismeisters. Der TTC Gellinghausen setzte sich in 2 Endspielen durch und qualifizierte sich damit für die Bezirksmannschaftsmeisterschaften. Für die Mädchenmannschaft des TTC Gellinghausen war auf Kreisebene kein Gegner zu finden, so daß sie kampfflos den Meistertitel erhielt. Am 15.4.56 spielten beide TTC-Mannschaften in Wanne-Eickel um die Bezirksmeisterschaft. Die Mädchen holten sich mit einem 9:1 über Saxonia Hagen die Meisterschaft. Die Jungen erreichten nach 3 Siegen das Endspiel, das wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr ausgetragen werden konnte. Es wurde am 21.4.1956 in Freienohl nachgeholt. Hier erreichte der TTC Gellinghausen mit den Spielern Franz-Josef Albers, Toni Grote, Bruno Knipschild, Heinz Krächter, Hans-Josef Nübold und Alfons Rarbach ein 8:8 gegen den VfL Hagen und wurde durch das mit 19:18 bessere Satzverhältnis Bezirksmeister. Damit hatte erstmals in der Geschichte des TT-Bezirks Arnberg ein Verein beide Jugend-Meistertitel gewonnen. Als Anerkennung für diesen Erfolg erhielt der TTC Gellinghausen vom Verband einen TT-Tisch geschenkt.

#### ***Mädchen des TTC Gellinghausen dreimal in Folge WTTV-Meister***

Bei der Zwischenrunde zur WTTV-Jugendmeisterschaft, die am 5. und 6. Mai in Kaiserau ausgetragen wurde, schieden die Jungen nach 2 Siegen und 2 Niederlagen mit einem 3. Platz aus, während die Mädchen die Meister der Bezirke Münster, Ostwestfalen-Lippe und Bergisches Land jeweils mit 9:0 "von der Platte fegten". Die Endrunde wurde am 2./3.6. in Freienohl ausgetragen. Auch hier gab es keinen ernsthaften Gegner für die Mädchen aus Gellinghausen. Die Mannschaften aus Warendorf, Grevenbroich und Lüdenscheid wurden jeweils mit 9:1 besiegt. Für diesen Landesmeistertitel wurde den Gellinghausener Mädchen als der sportlichsten Mannschaft Westdeutschland auf dem Verbandstag in Essen der "Albrecht Nicolai-Pokal" verliehen, eine Auszeichnung, die danach noch nie wieder in unseren Kreis kam.

Auch 1956/57 bewarben sich nur der TTC Gellinghausen und der TuS Nuttlar um den Meistertitel auf Kreisebene. Diesmal setzte sich Nuttlar in den beiden Endspielen durch, trat dann aber aus Kostengründen (die 1.

Herrenmannschaft des TuS spielte zur gleichen Zeit um den Aufstieg zur Landesliga, wobei enorme Fahrtkosten entstanden) zum Bezirksentscheid in Hagen nicht an. Die Gellinghausener Mädchen waren auf Kreisebene erneut kampfflos Meister geworden und setzten sich bei der Bezirksmeisterschaft wie im Vorjahr gegen Saxonia Hagen durch.

Am 7.4.1957 wurde im 8. Stockwerk des Dortmunder Polizeipräsidiums die Zwischenrunde um die WTTV-Meisterschaft ausgetragen. Mit Siegen von 9:1 gegen TTV Kickenbach und 9:0 gegen SuS Bielefeld qualifizierte man sich für das Endspiel am 25.5. in Wanne-Eickel. Mit einem 9:4 über TTC Grevenbroich gewannen Paula Knipschild, Rita Gördes, Dagmar Stich, Heidrun Stich, Gisela Grote und Sigrun Stich zum zweitenmal in Folge den Westdeutschen Mannschaftstitel.

Der dritte Streich gelang den Mädchen dann im folgenden Spieljahr 1957/58, als sie im Endspiel mit 9:0 über den TTC Geldern erfolgreich blieben. Eine Leistung, die bei den Mädchenmannschaften im WTTV bis heute einmalig geblieben ist. Außer diesen Erfolgen trumpten die Jugendspielerinnen und -spieler des TTC Gellinghausen auch in den Einzelwettbewerben bis hin zur Deutschen Meisterschaft sowie bei zahlreichen Einsätzen in den WTTV-Mannschaften auf. Dies veranlaßte den Kreisjugendwart Manfred Stich zu folgendem Kommentar zum Abschluß seines Jahresberichtes 1957/58: *"Was soll der Kreisjugendwart in Zukunft berichten, wenn eines Tages alle diejenigen, welche unseren Kreis zum besten im WTTV gemacht haben, im Seniorenbereich spielen werden? Diese Frage sollte jedem Vereinsjugendwart zu denken geben. Es hat den Anschein, als legten die Vereine, mit einigen Ausnahmen, überhaupt keinen Wert auf Jugendarbeit. Ich hoffe in der Kreisversammlung recht viele Anfragen, die die Jugendarbeit betreffen, beantworten zu können."*

Bei den Jungen spielten auch in diesem Jahr nur 2 Vereine um die Kreismeisterschaft. Der TuS Nuttlar setzte sich gegen den TuS Meschede durch, verzichtete aber erneut auf die Teilnahme an der Bezirksmeisterschaft. 1958/59 standen sich im Endspiel der TuS Meschede und der TTC Gellinghausen gegenüber. Mit 9:1 sicherte sich der TuS die Kreismeisterschaft, bei den Bezirksmeisterschaften in Hagen schieden die Mescheder dann aber leider mit einem ehrenvollen 2. Platz aus. Da die Gellinghausener Mädchen inzwischen in der Landesliga spielten, waren sie für die Mannschaftsmeisterschaft der Mädchen nicht mehr spielberechtigt. Leider fand sich auf Kreisebene auch keine andere Mädchenmannschaft, so daß dieser Titel in den folgenden Jahren nicht mehr ausgespielt wurde.

Auch 1959/60 vertraten die Mescheder Jungen den TT-Kreis Arnsberg bei den weiterführenden Meisterschaften. In der 2. Runde schied die Mannschaft mit viel Pech aus, als sie beim 8:8 gegen Schwerte nur durch das schlechtere Satzverhältnis unterlag. Zum drittenmal in Folge vertrat der TuS Meschede 1960/61 die Farben des TT-Kreises bei den Spielen um die Bezirksmeisterschaft. Erneut war die 2. Runde Endstation, diesmal unterlag man mit 7:9.

#### ***Mehr als 2 Jungenmannschaften spielen um die Meisterschaft***

Erstmals bewarben sich im Spieljahr 1961/62 mehr als 2 Mannschaften um den Titel des Jungen-Kreismeisters. Am 18.2.1962 trafen sich 5 Vereine aus dem Kreisgebiet in der Gellinghausener Tischtennishalle. Sieger des Turniers wurde der TTC Marsberg vor dem TuS Meschede. In der Bezirksvorrunde schieden die Marsberger nach einem Sieg über Dortmund-Asseln gegen den späteren Bezirksmeister ESV Hagen aus. Aus dem Jahr 1962/63 liegen keine Angaben über den Spielbetrieb im Nachwuchsbereich vor. Vom folgenden Spieljahr wird berichtet, daß insgesamt 6 Mannschaften am 25.2.64 in Gellinghausen um den Titel spielten. Gleichzeitig merkte der Jugendwart Karl Knipschild aber auch kritisch an, daß alle 6 Vereine aus dem Ostteil des Kreises Arnsberg kamen, obwohl im Westen einige Vereine mit starken Jugendabteilungen zu Hause seien. Sieger des Turniers wurde der Titelverteidiger TTC Marsberg. Aus dieser Aussage ist zu schließen, daß Marsberg auch 1963 den Titel gewann. In diesem Jahr scheiterten die Diemelstädter schon in der 1. Runde auf Bezirksebene in einem dramatischen Spiel bei Punkt- und Satzgleichheit nur durch das schlechtere Ballverhältnis.

Im Spieljahr 1964/65 wurden die Kreismannschaftsmeisterschaften der Jungen am 11. April in Meschede ausgetragen. 8 Mannschaften waren am Start. In Abwesenheit des Titelverteidigers TTC Marsberg siegte diesmal etwas überraschend der PSV Neheim vor dem TuS Sundern. Neheim verzichtete auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Jungen-Bezirksklasse. Am Westdeutschen Schülermannschaftswettbewerb nahmen aus dem TT-Kreis Arnsberg der TTC Gellinghausen und der TTC Marsberg teil. Gellinghausen gewann seine Vorrunde, schied dann aber in der Zwischenrunde aus.

Erstmals mit Hin- und Rückspiel wurde der Jungen-Kreismeister 1965/66 ermittelt. Allerdings wurden die Spiele jeweils an einem Tag und einem Ort geschlossen abgewickelt. Gespielt wurde in 2 Gruppen. Sieger bei den 3 Mannschaften der Gruppe Arnsberg wurde der PSV Neheim, während sich unter den 5 Mannschaften der Gruppe Meschede/Brilon der TTC Marsberg behaupten konnte. Mit 9:6 gewann der TTC Marsberg das an neutralen Tischen in Meschede ausgetragene Endspiel. Beide Mannschaften verzichteten auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Jungen-Bezirksklasse.

#### ***Geregelter Spielbetrieb bei den Jungen***

1966/67 war es dann endlich geschafft. 14 Jungenmannschaften spielten in 2 Gruppen in einem normalen Meisterschaftsspielbetrieb den Kreismeister aus. Gespielt wurde mit Vierermannschaften. Das Endspiel der Gruppensieger gewann der TuS Meschede mit 7:4 gegen den PSV Neheim. Erneut zeigten beide Endspielteilnehmer kein Interesse an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse. Auch im nächsten Jahr verzichtete der Kreismeister PSV Neheim auf die Bezirksklasse. Auf Kreisebene hatten sich die PSV-Jungen unter insgesamt 15 Mannschaften in 3 regionalen Gruppen durchgesetzt.

TuS Nuttlar hieß der Jungen-Kreismeister im Spieljahr 1968/69, nachdem das Endspiel gegen den PSV Neheim mit 7:5 gewonnen worden war. In 2 Gruppen spielten insgesamt 12 Mannschaften um den Titel. Im nächsten Jahr wurden die 13 Mannschaften auf 3 Gruppen aufgeteilt. In der Endrunde setzte sich diesmal der PSV Neheim vor dem TuS Nuttlar durch. Einen gewaltigen Aufschwung gab 1970/71, als sich 18 Jungenmannschaften in 2 Gruppen um den Titel bewarben, den sich schließlich die Mannschaft der TTG Gellinghausen-Meschede sichern konnte.

#### ***Auch die Mädchen ermitteln ihren Meister***

Unter der Leitung des Kreisjugendwartes Franz-Josef Schmelter wurde in diesem Jahr erstmals eine Mädchenmeisterschaft ausgetragen. 5 Vereine beteiligten sich daran. Kreismeister wurden die Mädchen des TTV Bremke vor dem PSV Arnsberg. Im Spieljahr 1971/72 gelang den Arnsberger Mädchen dann die Revanche, denn sie gewannen den Kreismeistertitel vor dem TTV Bremke. 7 Mannschaften bewarben sich in diesem Jahr um den Titel. Der PSV Arnsberg nahm am 21.4.72 auch an den Spielen zur Bezirksmeisterschaft teil. Mit Siegen über Westfalia Herne (9:3), PSV Hagen (9:4) und TuS Jahn Soest (9:6) konnte nach den Erfolgen des TTC Gellinghausen in den fünfziger Jahren wieder einmal ein Bezirkstitel ins Sauerland geholt werden. Über das Abschneiden von Annette Hüske, Monika und Marlies Brosda und Bärbel Ryrko bei den WTTV-Titelkämpfen in Remscheid ist leider nichts bekannt.

Bei den Jungen spielten 21 Mannschaften in 2 Staffeln um die Kreismeisterschaft. Das Endspiel der Gruppensieger gewann der TV Werl mit 7:3 gegen den TuS Nuttlar. Wahrscheinlich stiegen die Jungen des TV Werl anschließend in die Jungen-Bezirksklasse auf, denn im Endspiel des Jahres 1972/73 siegte der TV Eversberg mit 7:3 gegen die 2. Mannschaft des TV Werl. Außer der Abschlußtafel der Oststaffel liegen aus dem Nachwuchsbereich leider keine weiteren Resultate für dieses Spieljahr vor. Auch für die folgenden Spieljahre bis einschließlich 1974/75 liegen nur

vereinzelte Tabellen, aber keine Ergebnisse der Endrunden vor. Den mir zur Verfügung stehenden Vereinsunterlagen des TuS Nuttlar ist zu entnehmen, daß der TuS am 9.5.1975 in Meschede das Endspiel um die Kreismeisterschaft mit 7:2 gegen den TV Werl gewann.

### ***Die Schüler greifen in die Meisterschaft ein***

Jugendwart Arnold Kotthoff (TV Eversberg) ließ im Spieljahr 1975/76 erstmals eine Schülermannschaftsmeisterschaft ausspielen. Erster Kreismeister in dem 8 Mannschaften umfassenden Feld wurde der TTC Volkringhausen. Der TV Eversberg gewann den Titel bei den Mädchen. In dieser Klasse waren 12 (!) Mannschaften am Start. Über den Ausgang der Endrunde der besten Jungenmannschaften, die am 23.5.76 in Arnsberg ausgetragen wurde, ist leider nichts bekannt.

In den folgenden Jahren werden die bekannten Ergebnisse aus dem Nachwuchsbereich immer unvollständiger. Dem Bericht des Jugendwarts für das Jahr 1978/79 ist nur zu entnehmen, daß in insgesamt 7 Staffeln die Kreismeister im Jugend- und Schülerbereich ermittelt wurden. Außerdem wird davon berichtet, daß zum Ende des Spieljahres 1977/78 die beiden Schülerinnen Doris Haase und Uschi Seibert für den TTV Ense-Bremen die WTTV-Mannschaftsmeisterschaft gewonnen hätten. Einem Bericht des DTS 13/79 ist zu entnehmen, daß dieser Titel 1978/79 an eigenen Tischen erfolgreich verteidigt wurde. Diesmal spielten Doris Haase und Stefanie Kletter für den TTV Kettler Ense.

Die Mädchen des TuS Nuttlar konnten im Spieljahr 1979/80 mit Siegen von 9:2 gegen den SV Herdringen und 9:6 gegen den TV Eversberg die Endrunde um die Kreismannschaftsmeisterschaft für sich entscheiden. Auf der Kreisversammlung 1981 wurde mit der überwältigenden Mehrheit von 23:1 Stimmen die Einführung einer Jungen-Kreisliga als eine den Jungenkreisklassen übergeordnete Spielklasse beschlossen.

Mit diesem System wurde bis einschließlich 1989/90 gespielt, so daß der Sieger der Kreisliga auch jeweils Kreismeister war. Danach wurde, auch aus Mangel an teilnehmenden Mannschaften, die Kreisklasse abgeschafft und dafür zum Teil in 2 oder 3 Staffeln um die Meisterschaft gespielt. Von 1986/87 an sind folgende Jungenmannschaften als Gewinner des Kreismeistertitels bekannt: PSV Arnsberg (86/87), SV RW Westönnen (87/88), PSV Arnsberg II (88/89), DJK GW Arnsberg (89/90), TuS Nuttlar (90/91), SSV Meschede (92/93), TuS Medebach (93/94), TuS Sundern (94/95), TuS RW Wennemen (95/96) und TTV Werl-Büderich (96/97). Einige dieser Mannschaften nahmen auch die Aufstiegsmöglichkeit zur Jungen-Bezirksklasse wahr und spielten dort zum Teil mit recht gutem Erfolg. Durch den schnellen personellen Wechsel innerhalb der Nachwuchsmannschaften und bei der bekannt dünnen Spielerdecke unserer Sauerländer Vereine waren diese Zugehörigkeiten zur Bezirksklasse oder -liga meistens nicht von längerer Dauer.

### ***Mädchen des TuS Sundern spielen um die Deutsche Meisterschaft***

In der Mädchenklasse konnte in den letzten Jahren nicht in jedem Jahr eine eigene Spielklasse gebildet werden. Zeitweilig spielten die Mädchenmannschaften im Damenbereich mit. Im laufenden Spieljahr konnte nur der SV Völlinghausen zwei Mädchenmannschaften melden. Beide nehmen deshalb an den Meisterschaftsspielen der Mädchen-Kreisliga Lippstadt teil.

Aus den letzten Spieljahren sind folgende Mannschaftsmeister der Mädchen bekannt: TuRa Freienohl (86/87), TuS Oeventrop (87/88), SV RW Westönnen (88/89 und 92/93), TuS Niederense (89/90), TuS Sundern (91/92 und 93/94, 2. Mannschaft) und SpVg Möhnesee III (95/96). Wie aus diesen Mannschaftsbezeichnungen ersichtlich ist, spielten in dieser Zeit öfters Mädchenmannschaften auf Bezirksebene um Punkte. 1996/97 schafften die Mädchen des TuS Sundern nach Bezirks- und WTTV-Meisterschaft die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft, die am 21./22.6.97 in der Nähe von Stuttgart ausgetragen wurde. Hier kamen Melanie Emde, Miriam Danne, Simone Löhr, Sarah Böhm und Kerstin Schütze auf einen ausgezeichneten 4. Platz unter den 8 für die Endrunde qualifizierten Mädchenmannschaften.

Wie in der Jungenklasse wurde auch bei den Schülern bis einschließlich 1989/90 in einer Kreisliga und darunter mit 2 Kreisklassen gespielt. Danach wurde die Kreisklasse abgeschafft. Die Kreismeister aus den letzten Jahren wurden von folgenden Vereinen gestellt: TuS Bruchhausen (86/87 und 87/88), TuS Sundern (88/89), TTC Kettler Werl (89/90), SV RW Westönnen (90/91), PSV Arnsberg (92/93), TV Fredeburg (93/94), TuS Nuttlar (95/96) und TuRa Freienohl (96/97). Auch aus dem Schülerbereich starteten einige Mannschaften unseres Kreises zeitweilig auf Bezirksebene.

Das gilt auch für die Schülerinnen-Mannschaften. Hier sind aus den letzten Jahren folgende Kreismeister bekannt: SV RW Westönnen (86/87), SpVg Möhnesee III (87/88), DJK BW Büderich (88/89), TuS Niederense (90/91), TuS Oeventrop (91/92), TuS Sundern III (92/93), TuS Sundern II (93/94), SV Völlinghausen (94/95), TTV Kettler Ense IV (95/96) und TTV Kettler Ense I (96/97).

Bei den B-Schülern wurde mindestens seit 1986/87 regelmäßig in jedem Spieljahr eine Meisterschaftsrunde ausgetragen. Von 1990 bis 1995 nahmen auch die C-Schüler an der Meisterschaftsrunde des Kreises teil. Im weiblichen Schülerbereich gab es in den letzten 11 Jahren fünfmal eine eigene Gruppe der B-Schülerinnen, während nur 3 Jahre eine C-Klasse gebildet werden konnte. Ein Versuch mit einer "Bambini"-Klasse wurde im Spieljahr 1994/95 unternommen. In dieser Klasse waren gemischte Mannschaften der jüngsten Nachwuchsspielerinnen und -spieler startberechtigt. Leider zog ein Verein nach dem anderen seine Mannschaft zurück, so daß das Experiment als gescheitert zu betrachten war und bei noch geringerer Meldung zum nächsten Spieljahr wieder eingestellt wurde.

### ***Einzelmeisterschaften und Turniere***

In den Anfangsjahren unseres TT-Kreises waren die Kreismeisterschaften das herausragende Ereignis des Spieljahres, obwohl die Durchführung eines solchen Turniers oft mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Die meisten Vereine hatten nur 2 Tische zur Verfügung, so daß man sich weitere 4 bis 6 Tische bei den Nachbarvereinen ausleihen mußte. Auch der Mangel an Bällen war so bedeutend, daß es in der Ausschreibung zu den Kreismeisterschaften 1949 in Nuttlar wörtlich hieß: *"Jeder Teilnehmer hat einen Turnierball bei der Turnierleitung abzugeben. Nach dem Turnier werden die nicht verbrauchten Bälle anteilmäßig zurück gegeben."* Ob damals die restlichen Bälle für die anteilmäßige Rückgabe tatsächlich gedrittelt oder geviertelt wurden, ist allerdings nicht bekannt.

Bekannt dagegen ist aber, daß nach Abschluß der Turniere stets eine große gemeinsame Siegerehrung im Saal eines Gasthauses stattfand und man danach noch einige gemütliche Stunden miteinander verbrachte. Nicht selten wurde sogar eine Tanzkapelle für diese Feier engagiert. Bemerkenswert sind auch die hohen Zuschauerzahlen, die in der Anfangszeit bei den Kreismeisterschaften zu verzeichnen waren. So berichteten die Tageszeitungen von den Meisterschaften aus dem Jahre 1951, die vor einer imponierenden Kulisse von gut 200 zahlenden Besuchern in der Nuttlarer Schützenhalle ausgetragen wurden.

Schon bei diesen Kreismeisterschaften wurde eine eigene Jungenklasse ausgespielt. Fritz Cremer aus Fredeburg hieß der erste Kreismeister des Nachwuchses. 1955 in Freienohl trumpten erstmals die jungen Nachwuchsspieler des TTC Gellinghausen bei den Meisterschaften mit überraschenden Erfolgen auf. Neben dem Titel im Herren-Einzel für Karl Knipschild wurde besonders die Damenklasse von den Gellinghausener Mädchen und Schülerinnen beherrscht. Platz 1 bis 3 im Einzel und auch die beiden ersten Plätze im Doppel gingen an die Schützlinge von Lehrer Manfred Stich. Für die bisher dominierenden Arnsberger Spielerinnen blieb nur noch die Statistenrolle. Diese Ergebnisse waren der Auslöser für einen Antrag, der auf der Kreisversammlung 1956 gestellt wurde und nach dessen Annahme den Jugendlichen ein Startverbot für die Seniorenklassen erteilt wurde.

#### ***Die Erfolge von Bruno Knipschild***

So konnte auch Bruno Knipschild nach seinem 3. Platz im Herreneinzel, den er 1955 als 14jähriger erreicht hatte, erst wieder 1958 in die Titelkämpfe eingreifen. Von da an gewann er 11 Einzeltitel in Folge, ehe 1969 die Serie von Theo Henke (TuS Meschede) unterbrochen wurde. 1970, 1971 und 1972 kamen noch weitere 3 Meisterschaften im Herren-Einzel hinzu, bevor er 1973 wegen seines bevorstehenden Einsatzes in der Entwicklungshilfe nicht mehr antrat und seine einmalige Erfolgsserie bei den Kreismeisterschaften beendete. Neben den 14 Titeln im Herren-Einzel gewann Bruno von 1954 bis 1957 viermal den Titel bei den Jungen. Dazu kommen insgesamt 23 Doppeltitel, davon 4 bei den Jungen, 13 bei den Herren und 6 Meisterschaften im Mixed.

Auch bei den Bezirksmeisterschaften konnte Bruno Knipschild schöne Erfolge erringen. Nach der 1956 im Jungeneinzel errungenen Vizemeisterschaft wurde er am 3.11.1957 in Wanne-Eickel 3facher Bezirksmeister bei der Jugend. Neben dem Sieg im Jungeneinzel gewann er auch die Titel im Jungendoppel und mit seiner Vereinskameradin Rita Gördes das Jugend-Mixed-Doppel. Auch nach seinem Wechsel in den Herrenbereich blieb er weiter einer der Spitzenspieler des Bezirkes Arnsberg. 1960 gewann er mit Bruder Karl das Herrendoppel. In den Jahren 1963, 1970 und 1971 wurde Bruno Knipschild auch im Herreneinzel Bezirksmeister. Dazu kommen noch 4 Vizemeisterschaften im Einzel und 3 im Doppel.

Bei den WTTV-Meisterschaften siegte Bruno 1958 im Jungen-Doppel mit Peter Kaiser (Polizei Dortmund). Im gleichen Jahr errang er auch bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Eutin den Meistertitel im Doppel. Diesmal war Gregor Schwaning (Ochtrup) sein Partner. Im Einzel belegte Bruno Knipschild außerdem einen hervorragenden 3. Platz. Dabei schied er im Halbfinale nur knapp im 3. Satz gegen den späteren Sieger, den Berliner Meister Prandtke aus.

Diese Erfolge werden im Herren- und Jugendbereich wohl noch lange einmalig in unserem Tischtennis-Kreis bleiben. Noch größere Erfolge, besonders auf Bezirks-, Verbands- und Landesebene, gab es im weiblichen Bereich durch die Spielerinnen des TTC Gellinghausen.

#### ***Rita Gördes und Paula Knipschild trumpten auf***

Bei den Kreismeisterschaften dominierten von 1955 bis 1967 hauptsächlich Paula Knipschild und Rita Gördes. Dabei kam Paula auf 4 Einzeltitel bei den Damen und 3 bei den Mädchen. Rita war mit 6 Titeln im Dameneinzel und je einem im Mädchen- und Schülerinneneinzel etwas erfolgreicher. Dafür gewann Paula insgesamt 15 Doppeltitel, bei Rita stehen nur 9 zu Buche. Im Mixed gewannen beide Spielerinnen je 5mal. Rita holte ihre restlichen 4 Doppeltitel bei den Damen, wo Paula 6mal erfolgreich war. Die übrigen 4 Titel gewann Paula im Mädchendoppel. Interessant dabei ist, daß Rita Gördes und Paula Knipschild bei den Kreismeisterschaften keinen Doppeltitel gemeinsam gewannen, da sie fast ausschließlich immer mit einer der 3 Stich-Schwestern antraten. Dies trifft auch auf die Bezirksmeisterschaften zu. Hier war Rita Gördes die eindeutig erfolgreichere Spielerin. Im Mädchenbereich holte Paula zwar 3 Einzeltitel gegenüber 2 Titeln von Rita, aber bei den Damen blieb Paula ohne Einzeltitel. Von 1961 bis 1966 war dagegen Rita Gördes 7mal in Folge die beste TT-Spielerin des Bezirkes Arnsberg. Dazu gewann sie noch 4 Titel im Damendoppel, 3 im Mädchendoppel und 2 im Jugend-Mixed. Paula Knipschild siegte zusätzlich einmal im Mädchendoppel und zweimal im Damendoppel.

Bei den WTTV-Meisterschaften siegte Rita Gördes von 1957 bis 1959 dreimal in Folge im Mädcheneinzel. 1959 kam noch der Titel im Doppel hinzu, den sie mit ihrer Vereinskameradin Heidrun Stich gewann. Paula holte "nur" je einen westdeutschen Titel im Jugend-Mixed, Doppel und Einzel, wo sie 1960 Nachfolgerin von Rita wurde. 1959 gingen übrigens alle 3 möglichen WTTV-Titel an die Mädchen des TTC Gellinghausen.

Im gleichen Jahr erfüllte sich auch der Traum der beiden Westerbödefelder Nachbarinnen Rita Gördes und Paula Knipschild. Bei den Deutschen Meisterschaften waren sie "versehentlich" zusammen im Doppel gemeldet. Alle Proteste der Betreuer halfen nichts, zu ihrer großen Freude durften sie erstmals in einem großen Wettbewerb zusammen Doppel spielen. Prompt gewannen sie und holten die Deutsche Meisterschaft im Mädchendoppel nach Gellinghausen und damit auch in den TT-Kreis Arnsberg. Rita Gördes kam außerdem im Mädcheneinzel noch bis ins Endspiel, wo sie gegen die Frankfurterin Ehebrecht unterlag.

1960 wiederholte Paula Knipschild diese Erfolge, als sie mit Heidrun Stich das Mädchen-Doppel gewann und im Endspiel der Mädchen ebenfalls gegen Ehebrecht verlor. Auch Heidrun Stich holte noch eine weitere Deutsche Meisterschaft nach Gellinghausen, als sie 1961 mit Klaus Dickner vom TTC BW Münster im Jugend-Mixed siegreich blieb.

Eine vollständige Auflistung dieser für unseren Kreis einmaligen Erfolge ist im Statistikteil dieser Chronik nachzulesen. Hier sind auch die Namen aller weiteren Kreismeister zu finden, soweit sie bekannt sind. Da die Ergebnislisten zum Teil auf Zeitungsausschnitten basieren, sind fehlerhafte Angaben nicht auszuschließen. In solchen Fällen bittet der Kreisvorstand um eine entsprechende Mitteilung, damit die richtigen Daten für eventuelle spätere Veröffentlichungen archiviert werden können.

#### ***Kurzübersicht über die weiteren Kreismeisterschaften***

Die Kreismeisterschaftserfolge von Bruno Knipschild wurden bisher noch von keinem anderen Spieler auch nur annähernd erreicht. Ihm am nächsten kommt eigentlich nur Thomas Kettler (Werl), der es von 1980 bis 1991 auf 5 Titel im Herren-Einzel und eine Meisterschaft bei den Junioren brachte. Dazu kommen noch 6 Erfolge im Herren-Doppel und 2 Siege im Junioren-Doppel.

Bei den Damen, wo sich ja Paula Knipschild und Rita Gördes die Kreismeistertitel gegenseitig abnahmen, ist das Verfolgerfeld dagegen etwas dichter. Den 6 Einzeltiteln von Rita kommt Else Lappe vom TV Arnsberg mit 5 Titeln sehr nahe. Sie liegt damit noch vor Paula Knipschild, die es ebenso wie Beate Emde (TuS Medebach) auf 4 Einzeltitel brachte. Eventuell hat auch Karin Stahl vom PSV Neheim viermal die Kreismeisterschaft im Dameneinzel gewonnen. Neben den 3 Siegen 1971, 1973 und 1977 ist nämlich für 1976 als Siegernamen Christa Stahl (PSV Neheim) angegeben. Unklar ist, ob es eine Spielerin dieses Namens gegeben hat oder ob hiermit entweder Karin Stahl oder Christa Romagnoli gemeint ist. Die beiden letztgenannten gewannen 1976 zusammen auch die Doppelkonkurrenz der Damenklasse.

Seit 1961 wurde auch eine Seniorenklasse ausgespielt. Hier ist Manfred Pautz vom PSV Neheim viermal als Sieger aufgeführt. Er wird aber noch übertroffen von Josef Braukmann vom TTC Gellinghausen, der von 1984 bis 1988 fünfmal in Folge den Titel gewann.

Einen bisher einmaligen Vorfall gab es 1973 im Junioreneinzel. Die beiden Endspielteilnehmer weigerten sich ebenso wie die beiden unterlegenen Halbfinalisten, die noch um Platz 3 und 4 spielen sollten, ihre Spiele an den von der Turnierleitung zugewiesenen Tischen auszutragen. Sie wollten die Spiele an ihrer Meinung nach bessere Tische verlegt haben, die aber zu der Zeit noch von anderen Klassen benutzt wurden. Als auch nach dem 3. Aufruf noch nicht mit den Spielen begonnen wurde, wurden alle 4 Teilnehmer disqualifiziert und die Plätze 1 bis 4 im Junioreneinzel für das Jahr 1973 nicht vergeben.

1992 wurde in Balve die gesamte Turnierleitung der Kreismeisterschaften, von der Anmeldung über Auslosung, Ausdruck der Turnierbögen, Schirzettel und Ergebnislisten bis zur Erstellung der Startgeldlisten erstmals komplett über PCs abgewickelt. Da alle eingegebenen Daten direkt auf einer Festplatte gespeichert wurden, konnte auch bei einem oft befürchteten Zusammenbruch der Stromversorgung kein Datenverlust auftreten. Notfalls kann das Turnier auch nach althergebrachter Weise handschriftlich weitergeführt werden. Inzwischen erfolgt auch der Ausdruck der Urkunden direkt vor Ort per PC und Laser-Drucker. Natürlich sind seit dieser Zeit auch alle Kreismeisterschafts-Ergebnisse elektronisch gespeichert und können bei Bedarf jederzeit abgerufen werden.

#### ***Weitere bedeutende Einzelturniere im TT-Kreis***

Neben den Kreismeisterschaften wurden früher auch noch sehr viele Turniere ausgetragen, bei denen sich die Spielerinnen und Spieler unseres Kreises zum Teil mit den Aktiven aus den Nachbarkreisen messen konnten. Pionierarbeit leistete hierbei vor allem der TuS Nuttlar. Schon 1949 führte man ein "Maiturnier" durch, das ab 1950 unter dem Namen "Sommerturnier" weitergeführt wurde. Nach noch vorhandenen Zeitungsberichten war fast in jedem Jahr ein neuer Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Bis einschließlich 1955 wurde dieses Turnier in der Nuttlarer Schützenhalle regelmäßig ausgetragen.

Von 1954 bis 1958 richtete der TV Arnsberg ein "Sauerländisches Tischtennis-Turnier" aus, bei dem auch sehr viele Teilnehmer aus den westlichen Nachbargebieten unseres TT-Kreises am Start waren. In den folgenden Jahren gab es nur kleinere Einzelturniere, die meistens nur 1 oder 2 Jahre ausgetragen wurden. Lediglich einige Mannschaftsturniere hatten eine etwas längere Lebensdauer.

Wieder war es der TuS Nuttlar, der 1967 das "Sauerlandturnier" ins Leben rief und in der Folgezeit einige Nachahmer fand. Das "Sauerlandturnier" wurde von Jahr zu Jahr ausgebaut. Bis 1985 trafen sich die TT-Sportler des Kreises Arnsberg 18mal in Nuttlar oder später in Bestwig, um vor dem Beginn eines neuen Spieljahres die Form zu überprüfen. Als die Beteiligung nachließ und sich der schwierige Transport der 18 bis 20 TT-Tische in die Turnhalle des Schulzentrums Bestwig nicht mehr lohnte, gab es eine Pause bis 1988. Dann versuchte der TuS Nuttlar, in Zusammenarbeit mit dem TV Fredeburg, das "Sauerlandturnier" in der Fredeburger Sporthalle wieder

aufleben zulassen. Bei weiteren 4 Veranstaltungen war aber keine Steigerung der Teilnehmerzahlen festzustellen, so daß das Turnier 1991 mit der 22. Auflage endgültig zum letzten Mal ausgetragen wurde.

Einen ähnlichen Erfolg hatte der TTC Volkringhausen, der etwa von 1974 an das "Hönnecup-Turnier" veranstaltete. Mindestens bis 1987 fand dieses Turnier in Balve statt. Neunmal richtete der TV Werl bzw. der TTC Kettler Werl von 1976 bis 1984 ein "Hellweg-Turnier" aus. Aber auch hier war in den achtziger Jahren eine gewisse Turniermüdigkeit festzustellen, so daß Werl diese Veranstaltung durch ein Mannschaftsturnier ersetzte, dem allerdings auch keine lange Lebensdauer beschieden war.